

Predigt Gottesdienst zu Kantate

Pfr. Michael Wiesmann

Soli Deo Gloria (Gedanken zu Kol3,12-17)

Lesung des Predigttextes

Der alte und der neue Mensch

¹² So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld; ¹³ und ertrage einer den andern und vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! ¹⁴ Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. ¹⁵ Und der Friede Christi, zu dem ihr berufen seid in einem Leibe, regiere in euren Herzen; und seid dankbar. ¹⁶ Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen. ¹⁷ Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.

(Kol3,12-17 LUT)

Predigt

Liebi Gmeind

Vor einige Jahre isch mir öppis gspässigs und ned bsunders agnehms passiert. Ich bin grad ide S6 ghocket, uf em Wäg zu mim damalige Arbetsort als Gfängnisseelsorger ide JVA Pöschwies in Rägensdorf, wo mis Natel lüüted.

Ich ha gseh, dass es irgend e Dienstleistigs-Nummere isch, und als „Vielleicht“-Hiiwiis hets mer min Kreditcharte-Abüüter azeigt.

Liecht verdatterted hani ich abgnah, und am andere Endi vode Leitig isch e Dame gsi, wo sich tatsächlich als Mitarbeiterin vode Kreditcharte-Firma vorgstellt het. Sie het mich informiert, dass ihres System e Sicherheitsmeldig zu minre Charta usgeh hegi. Das, will mini Kreditcharte grad in New York City,

Reformierte Kirche Aarau

gnauer gnah in Chinatown in Manhattan brucht worde segi vor rund ere halbe Stund.

Zwar segids num zwei chlini Beträg, wo demit zahlt worde segid, aber da mini Charte zum fascht gliiche Ziiitpunkt am Bahnhofskiosk in Uetike brucht worde segi, hegi ihres System reagiert - und drum lüüti sie mer jetzt a, zum das überprüefe.

Ich ha dere fründliche Mitarbeiterin denn bestätigt, dass ich leider tatsächlich ide S6 im Kanton Züri sitzi und ufem Wäg zur Arbet segi - au wennis mich scho na reize würd, wider mal uf Chinatown zghah und mit es paar Dumplings to go dür s'Strasse ade diverse Ständ verbii z'schländere. Aber das det in New York City, das segi definitiv ned ich gsi.

Uf das abe isch mini Charte gsperrt worde, und zwei Täg spöter hani scho mini neui Kreditcharte im Briefchaste gha.

I dem Fall han ich Glück gha: Will ich mini Charte praktsich ziiitglich da ide Schwiiz brucht han wie's zu de beide Buechige in New York City cho isch, het s'System vo minre Kreditcharte-Firma gmerkt, dass da öppis ned ganz stimme chan und het Alarm gschlage.

Aber suscht het die Person, wo irgendwie a mini Kreditcharte-Date cho isch, allefalls na es ziiitli frischfröhlich mit minre Charte, i mim Name und uf mini Chöste chöne wiiter pöstele - bis es denn vermuetlich irgendwann mal glich ufgflogge wär und sich zeigt het, dass er oder sie doch ned ich isch.

Warum verzell ich ihne a dere Stell das Erläbnis? Will mir det uf e ganz praktischi, konkreti Art und Wiis klar worde isch, dass es um meh als nume de Name gaht, wenn mer im Name vo öpperem öpis macht.

A dem Name hanged meh dra. Öpis im Name vo öpper anderem z'mache bedütet, dass mer im Sinn und gmäss em Wille und/oder em Uftrag vo dere andere Person öpis macht, und das denn au entsprächend deklariert.

Genau das het die Person hinter dem Kreditcharte-Betrug missbrucht. Zwar bin ich vo Schade verschont blibe, aber ich weiss au vo Kolleg*inne, wo so Kreditcharte-Scams ned ganz eso glimpflich verloffe sind, wills halt ned so rasch usecho sind.

Öpis im Name vo öpperem anderem z'mache, das isch öpis, wo mer ned uf di Liecht schultere neh sötted. Und entsprächend aspruchsvoll, ja steil sind die Wort, wo de Apostel Paulus da de Gmeind in Kollossä schriibt:

7 Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.

Im Name vo Jesus öppis z'tue meint, das i sim Sinn, gmäss sim Uftrag und Wille z'tue - und d'Ehr vo de Urheberschaft vo dem allem dadebii ihm z'geh. Das isch scho an sich mal ned ganz nüt als Aaspruch ooder Uftrag. Und das sölled mir denn au na bi *allem* tue, wo mir mached und säged... Wie söll überhaupt gah, bitteschön?

Es git ide Musigwält es Biispil dadafür, wie das gah chönt, wo mich immer wider beiidrukt het und wo ich drum hüt ned möcht unerwähnt lah. Schliesslich fiired mir hüt ja mit „Kantate“, also „Singt!“ en Gottesdienst, wo d'Musig scho i sim Name innerhalb vom Chilejahr treit.

Das musikalische Biispil, dörfti jedem vo eus en Begriff sii: Es isch nämlich de Johann Sebastian Bach. Er het praktisch all sini Werk konsequent mit S.D.G. signiert, als Abchürzig vo „soli deo gloria“, latinisch für eleig zur Ehr vo Gott. Er isch mit dem ned eleig gsi, so het au de Georg Friedrich Händel villi vo sine Werk mit dem Hiiwiis signiert.

De Bach het jedoch ned nur sini sakrale Werk so zeichnet, sondern eigentlich jegliche Musig wo er gschribe het. Als Hiiwis druf, dass *alls* sis Schaffe, all sini Stuck und Werk eleige Gott sölled d'Ehr geh. Also schlussendlich alls was er schriibt, egal ob sakral oder „profan“ söll Gott ehre.

Ich find das en enorm guete Aasatz, wo de Bach da gwählt het. Jetzt sind aber di wenigste vo eus Komponiste wie de Bach oder au de Händel. Und vermutlich werded eusri „Werch“ ide wenigste Fäll au nach Hunderte vo Jahr nachdem sie vollendet worde sind, nah mit ihrem Hiiwiis „S.D.G.“ Gott eleige d'Ehr geh.

Aber au bi dem was mir tüend und säged chönd mir eus Frage: Chönted mir jetzt dadrunter das au setze, das SDG, soli deo gloria, eleige zu Gottes Ehr? Chönd mir mit dem, wo mir tüend und säged, Gott d'Ehr geh? Macht ihm das Ehr?

Dademit isch ned gmeint, dass es irgendwie es bsunders Meisterwerk muen sii - oder bsunders heilig muen dehercho. Es gaht ned um di üsserliche Aasprüch. Sondern einersits um d'Haltig dehinter, und anderersits drum, was dadrin zum Usdruck chunt. Chan das - eusri Haltig und was sich in euse Werk und Wort zeigt - Gott d'Ehr geh?

Reformierte Kirche Aarau

Isch das, wo mir säged und tüend, im Sinn vo Jesus, gmäss sim Wille und sim Uftrag a eus, so dass mir säge und dademit deklariere chönd, dass mir das i sim Name mached und säged?

Jetzt isch so e bewussti Geste, wie das Johann Sebastian Bach mit sine Werk gmacht het, zwar e gueti Sach. Und sich ab und zue die Frag in Erinnergi z'rüefe, ob das wo mir astelled Gott - und zwar ihm eleige - d'Ehr git sicher au ned falsch.

So ganz alltagstauglich schiint mer das aber denn doch au ned z'sii. Irgendwie tönt das nach eme zimliche Chrampf und einigem a Uufwand. Es muen es Konzept geh, wo na chli alltagstauglicher, natürlicher isch und sich weniger ufgsetzt afühlt...

¹² So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld;

Das Bild vom Azieh, das lüchtet mir ii. Und zwar ned im Sinn vo verchleidet oder ufgsetzt. Das isch ned euses Sunntigs-Gwändli, wo mer für di bsundere oder bsunders fromme Aaläss aziehnd - sondern das sött eusri Alltags-Chleidig sii, demit alles was mir tüend und säged, Gott sin Name chönt drunter setze.

Villilicht känned sie das au: Es git Chleider, die fühled sich irgendwie gstabig aa. Und anderi, die sind wie e zweiti Huut. Sitzed, sind bequem, da fühl mer sich wohl drin.

Ich känn einigi, dene gahts mit de Jogging-Hose so. Chum sinds dihei, müend d'Jeans weg und di bequeme Trainer-Hose here. Für mich als überzügte Jeans-Träger, wo am Morge nach em Dusche i sini Hose stiigt und die am Abig vor em is Bett gah über de Stuel hänkt, isch das total befremdlich. Für mich sind mini Jeans wie e zweiti Huut, und id Tasche chan ich all das inestecke, was ich im Alltag bruche.

Aber ganz egal, ob Sie jetzt eher de Jeans oder Jogging-Hose Typ sind - oder ob für sie irgend ganz es anders Chleidigsstück am beschte passt: Genau so söll sii mit dem Verbarme, dere Fründlichkeit, de Demuet, de Sanftmuet und dr Geduld, wo de Apostel Paulus hie de Gmeind in Kollossä schriibt, dass sie die sölled azieh.

Als die Userwählte, wie er das da nennt, isch's das, wo eus am beschte sitzt. Es gaht da ned drum, dass mir das aziehnd demit's eifach dernah usgseht.

Reformierte Kirche Aarau

Nüt übergstülpts, nüt ufgsetzts. Es gaht drum, dass mir das aziehnd, wo passt - zu dem, was und wer mir sind.

Und für de Paulus isch klar: Mir sind Userwählt. Und dademit meint er ned, dass mir irgendwie öpis total bsundrigs wäred i dem Sinn, dass eus das gägenüber eusne Mitmänsche absetze würd. Das wür au schlächt zu de Demuet passe, wo eine vo de Fäde isch vo dem Gwand, wo mir eus da azieh sölled.

Mit dem, dass mir Userwählti dörfed sii, bringt de Paulus zum Usdruck, dass das, wer und was mir dörfed vor Gott sii, ned sind, will mir irgend öpis bsundrigs defür mache müessted zum das z'erscht mal erreiche - sondern dass es Gott isch, wo eus zu dem macht. Er isch de, wo userwählt.

Will er möcht, dass mir Mänsche sini Mänsche sind.

Ja, das isch öpis bsundrigs i dem Sinn, als dass das alles anderi als sälbstverständlich isch. Aber es gilt eus allne, unabhängig devo, was mir meined scho alles gleischtet z'hah oder allefalls au grad ebe ned. Es hangt ned vo eus ab.

Will mir dörfed userwählt sii vo Gott - mir all, jedes vo eus - dörfed mir eus mit sim Verbarme, sinre Fründlichkeit, sinere Demuet, sinre Sanftmuet und Geduld azieh, wie er sie eus gägenüber immer wider zeigt. Will das sini Art isch.

Und indem mir das aziehnd, dörf all das au zu eusere Art werde als Userwählti und sich im Umgang, im Mitenand zeige:

¹³ und ertrage einer den andern und vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr!

Nei, das isch ned sonderlich glamurös. Das isch meh Übergwändli als Ballchleid. Defür ischs au entsprächend alltagstauglich - und das isch ja s'Kriterium gsi, wo mer eus dra hend welle orientiere. Es „soli deo gloria“, wo sich im Alltag zeigt, ohni dass es ufgsetzt würkt.

Und im Alltag passt vermuetlich eher d'Wohlfühl-Trainerhose, d'Jeans oder für öpper anders di bequeme Schueh als dr Frack, s'Abigchleid oder d'15cm-Stögis. Da gahts ned um frommi Formalitäte oder Üsserlicheite - sondern drum, dass mir enand vergäbed, ufenand zuegönd und so ganz praktisch

Reformierte Kirche Aarau

Verbarme, Demuet, Fründlichkeit, Sanftmuet und Geduld mitenand, füreinander, anenand läbed.

Und ja, eusre Ateil dra wird immer Stückwerk, unvollständig, unvollkomme bliibe. Aber das isch ned eso tragisch.

¹⁴ Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit

D'Vollkommeheit, die chunt ned vo eus. Es sind au ned mir, wo das alles irgendwie müessted zämehebe. Sondern wie's Gott isch, wo eus erwählt, isch d'Liebi s'Band vo de Vollkommeheit über all dem.

¹⁷ Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.

Mir müend also ned irgend öpis speziells bewerkstellige, zum demit alles im Name vo Jesus z'mache, egal ob in Wort oder in Tat. Sondern das isch eigentlich s'Ergäbnis devo, wenn mir die Art vo Gott aziehnd, wie er sie au eus gägenüber an Tag leit. Ned will mir vo eus us irgendwie bsundrigs oder speziell wäred - sondern will mir dörfed vo ihm userwählt und dademit au befähiged sii.

Zu Verbarme, Fründlichkeit, Demut und Geduld. Alles Eigeschafte, wo definitiv weniger in mir sälber drin stecked, aber wo ich sini dörf azieh. Grad eso, wie ich am Morge i mini Jeans ine stiige, dörf ich, wenn ich im Alltag unterwägs bin, us dem use läbe und handle, in Wort und Tat.

Und über dem allem, das wo alles zämehebt, das das isch d'Liebi. Ned mini Liebi, sini. Wills sini Liebi isch, sis Verbarme, sini Fründlichkeit, Demuet und Geduld, wo ich darf azieh.

Wo das passiert, wo mir eus aber als Userwählti vo Gott wüssed und läbed, gmäss dem also, wo Gott eus dezue beruefe und befähiget het, ja eus dezue usgstattet het mit em Gwand vo sim Verbarme, Fründlichkeit, Demuet und Geduld, det dörfed mer druf vertraue, dass all das, wo mir tüend und säged, im Name vo Jesus sälber dörf gscheh.

Amen